

Vogtlandkreis nutzt Förderung der kommunalen Rückkehrberatung

Rückkehrberatung durch die Ausländerbehörde

Menschen, deren Asylantrag abgelehnt oder deren Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, können sich freiwillig für eine Rückkehr in ihr Heimatland entscheiden. Dies wird zunehmend als Alternative zur zwangsweisen Rückführung gesehen. Zu Rückkehr- und Reintegration im Heimatland beraten seit 1. April zwei Rückkehrberater der Ausländerbehörde des Vogtlandkreises individuell und umfassend. Vor allem Menschen aus sicheren Drittstaaten, wie dem Balkan und aus den so genannten Maghreb-Staaten, werden zur Rückkehr informiert, weil ihr Verfahren keine Aussicht auf Erfolg hat.

Mit Stand März waren 2.338 Personen im Vogtlandkreis als Asyl-

bewerber im Leistungsbezug. Davon sind 473 vollziehbar ausreisepflichtig, das heißt, ihre gerichtlichen Verfahren sind abgeschlossen und entschieden. Aufgrund fehlender Pässe oder gesundheitlicher Gründe konnte die Ausreisepflicht noch nicht realisiert werden. Zusammen mit der Ablehnung des Antrages bekommt der Ausreisepflichtige in der Regel eine Frist von 30 Tagen. Im Gegensatz dazu setzt die freiwillige Rückkehr auf die selbständige Entscheidung der Rückkehrwilligen. Sie können frei gewählt und eigenständig ausreisen. Das wird u. a. durch einmalige Übernahme der Reisekosten und Starthilfen unterstützt und jeweils konkret besprochen. „Die Beratung führen wir vertraulich und im Bedarfsfall mit Übersetzer durch“, so

Jens Mittenzwey, Sachgebietsleiter in der Ausländerbehörde. Ziel ist, die humane Rückkehr zu erhöhen und die öffentlichen Transferleistungen zu verringern. „Wir unterstützen die Rückkehrer u. a. mit der Beschaffung der Reisepapiere, kümmern uns um Übersetzung von Zeugnissen und Dokumenten, helfen die Transporte zu regeln, Medizinisches zu klären bis hin zu konkreten Ansprechpartnern vor Ort, die bei der Reintegration weiter helfen“.

Seit Jahresanfang konnten wir 11 freiwillige Ausreisen verzeichnen, so Mittenzwey, vier Familien sind derzeit in der Bearbeitung und bei drei weiteren Familien wurde das freiwillige Ausreiseverfahren eingeleitet. Die Rückkehrberater ha-

ben 103 abgelehnte Personen sowie Familien und deren Familienangehörige angeschrieben und auf die Möglichkeit einer freiwilligen Ausreise hingewiesen sowie Beratung angeboten. „Somit wurde bereits nahezu ein Viertel aller betreffenden Personen auf die Möglichkeit der freiwilligen Ausreise verwiesen“, bilanziert Mittenzwey den Arbeitsantritt. Seit Mitte April werden die vollziehbar ausreisepflichtigen Bewerber in den Wohnheimen vorrangig bearbeitet.

Zugenommen haben seit Jahresbeginn die Abschiebungen. Waren es im letzten Jahr ganze fünf, so kam es seit Januar zu bis Mitte April zu 33 Abschiebungen. Die Beschwerden des Landrates scheinen zur Erhöhung der Anzahl beigetragen zu

haben.

Die Rückkehrberatung ist eingebunden in das Sachgebiet Asylbewerberleistungen und -unterbringung, weil man gerade hier viele Besonderheiten kennt und beispielsweise auf familiäre Bedingungen gezielter eingehen kann. Hier ist auch die Schnittstelle zu anderen Ämtern und zur Flüchtlingssozialarbeit, was eine zügige Abstimmung ermöglicht.

Der Vogtlandkreis nutzt damit die Förderung der kommunalen Rückkehrberatung mit einem Budget von rund 68.000 Euro für 2016. Bislang konnte diese Beratung buchstäblich nur nebenbei durch Verwaltung und Sozialarbeiter mit erledigt werden.

Vogtlandkreis und Euro-Schule berichten in Dresden von Erfahrungen bei der Vermittlung von Deutschkenntnissen für Ausländer

Rotationssystem stößt bei Teilnehmern auf Interesse

Zum Netzwerktreffen Integration und Migration Sachsen mit dem Sächsischen Ausländerbeauftragten Geert Mackenroth in Dresden stellten Andrea Sachs von der Ausländerbehörde Vogtlandkreis und Antje Thiele von der Euro-Schule Plauen Erfahrungen bei der Vermittlung von Deutschkenntnissen für Ausländer vor (siehe Foto).



Foto: Landratsamt

Beim Netzwerktreffen Integration und Migration Sachsen (NIMS) kamen Vertreter von Kommunen, Organisationen und Vereinen zusammen, die sich für die Unterstützung

und Integration von Flüchtlingen einsetzen. Über 130 Teilnehmer interessierten sich für die Möglichkeiten der Sprachförderung und Vernetzung ihrer Initiativen.

Seit 2005 wird im Vogtlandkreis bei der Organisation von Integrationskursen ein sogenanntes Rotationssystem praktiziert, bei dem alle ansässigen Schulträger nacheinander Deutschkurse für Ausländer durchführen. Dieses System bietet den Schülern Planungssicherheit, zum Beispiel bei der Anmietung

von Räumlichkeiten oder bei der Einstellung von Lehrkräften, berichtete Sachs. Außerdem wird gewährleistet, dass in schneller Abfolge ein Kursträger nach dem anderen an die Reihe kommt. Sie teilt die zur Teilnahme verpflichteten Ausländer den Schulen mit und steht in engem Kontakt auch mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und dem Jobcenter. Gleichzeitig ist sie Ansprechpartnerin für EU-Ausländer und Interessenten im Ausland, die in Deutschland die deutsche Sprache erlernen wollen.

Das größte bunte Festival im Vogtland
4.000 Stunden ehrenamtliche Vorbereitungszeit,
54.000 Blatt Toilettenpapier und 1.000 Liter Diesel werden benötigt.

Festival für ein buntes Vogtland

Ein Projekt des VIVERE - Leben für Vielfalt und Courage e.V.
Festgelände an der Göltzschtalbrücke
3. und 4. Juni 2016

Spendenbereitschaft reißt nicht ab

Jetzt werden Kinderwagen gebraucht

Die Spendenbereitschaft für die Asylsuchenden ist sehr hoch. Die Vogtländerinnen und Vogtländer verschenken Möbel, Fahrräder, Wäsche, Gebrauchsgegenstände und vieles mehr. Dafür ein herzliches Dankeschön, so die Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte des Vogtlandkreises Veronika Glitzner. Mittlerweile ist der Lagerbestand an Kinderwagen geschrumpft. Dringend wird Nachschub gebraucht, deshalb benötigen die Initiatoren weitere Unterstützung und Hilfe.

Wer einen Kinderwagen abgeben kann, sollte sich unter den Telefonnummern 03741 392-1060, 0151 27632374 oder per E-Mail: glitzner.veronika@vogtlandkreis.de an Veronika Glitzner wenden. Mit ihr können alle weiteren Modalitäten besprochen werden.

Diakonie Auerbach

INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Zufucht 1
Zuhause

Herzliche Einladung zu einer Weiterbildung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

Mit Frau Schüb und interkultureller Beratung und Frau Glitzner, Gleichstellungsbeauftragte des Vogtlandkreises

Wann? Samstag, 26. Mai 2016, 9:30 - 12:00 Uhr
Wo? Räume der Ev. Freikirch, Gemeinde Clara-Zerkin-Str. 3 in 08332 Falkenstein

1. Allgemeine Informationen zur aktuellen Entwicklung Asyl im Vogtlandkreis
2. Patrozie - mit Rücklagenmöglichkeiten der Teilnehmer
3. Informationen des Diakonischen Werkes und von ABRH

Uhr-Anmeldung bis zum 27. Mai 2016 wird gebittet unter:
Telefon: 03744 831210
E-Mail: beratungsstelle@diakonie-auerbach.de

Termine der Integrationsbeauftragten:



- **Stammtisch für ehrenamtliche Deutschlehrer_innen**
Montag, 31. Mai 2016, 17:00 Uhr im Mehrgenerationenhaus Plauen, Albertplatz 12
- **Stammtisch für ehrenamtliche Deutschlehrer_innen**
erst wieder am Mittwoch, 31. August 2016, 18:30 Uhr in den Räumen der Diakonie Auerbach, Herrenwiese 9 a